



betterplace lab gGmbH - Tätigkeitsbericht 2021

1. Über das betterplace lab

Die betterplace lab gGmbH will die Digitalisierung sozial gestalten und für das Gemeinwohl nutzbar machen. Dazu forscht sie eigenständig im Rahmen innovativer Projekte und arbeitet intersektoral und interdisziplinär mit zivilgesellschaftlichen Organisationen, Forschungseinrichtungen und Unternehmen zusammen. Ziel ist es, die sozialen Potentiale der digitalen Transformation zu erforschen und für das Gemeinwohl nutzbar zu machen. Die Ergebnisse der Arbeit werden veröffentlicht, im Rahmen von öffentlichen Veranstaltungen präsentiert und fließen ein in die zielgruppenspezifische Bildung diverser Akteure.

2. Die Projekte

Ein großer Teil der Arbeit der betterplace lab gGmbH findet im Rahmen von Projekten statt, die durch Fördermittel finanziert werden. 2021 hat das lab folgende Projekte durchgeführt (begonnen, fortgesetzt oder abgeschlossen):

Das NETTZ - Vernetzungsstelle gegen Hate Speech im Internet

Das NETTZ fördert digitale Zivilcourage und tritt ein für eine positive Debatten- und Meinungskultur im Netz. Das NETTZ unterstützt Akteur*innen der Zivilgesellschaft in ihrer Arbeit als „Community der Gegenrede“. Das NETTZ unterstützt die Arbeit dieser Akteur*innen und Initiativen, die sich gegen Hass im Netz engagieren, indem es fachlichen Austausch und Kooperation zwischen ihnen ermöglicht. Es macht Wissen zum Thema transparent und leicht auffindbar, ermöglicht Erfahrungsaustausch und stellt Ressourcen für die operative Arbeit der Aktivist*innen und Organisationen der Community, sowie frei

zugänglich für die gesamte Zivilgesellschaft bereit. Das NETTZ bietet einen Ort im Netz, in dem Initiativen und Projekte, die für eine digitale Zivilcourage und positive Debattenkultur einsetzen, zu finden sind. Somit erhöht die Vernetzungsstelle gegen Hate Speech die Sichtbarkeit der Akteur*innen und stärkt ihre Wirksamkeit.

Aufbau einer BAG (Bundesarbeitsgemeinschaft) gegen Hass im Netz

Unter dem Dach der Bundesarbeitsgemeinschaft “Gegen Hass im Netz” (BAG) arbeiten Zivilgesellschaft und Wissenschaft eng zusammen, um den interdisziplinären Wissenstransfer zu stärken. Im Projekt “Aufbau einer BAG gegen Hass im Netz” werden demokratiefeindliche Phänomene erforscht und analysiert. Hierfür arbeiten wissenschaftliche Mitarbeiter*innen mit Datenanalysten und einem anderen Projekts der betterplace lab gGmbH, “Das NETTZ- Vernetzungsstelle gegen Hate Speech”, eng zusammen. Die entstehenden wissenschaftlichen Daten werden zivilgesellschaftlichen Organisationen in interaktiven Formaten zugänglich gemacht und vermittelt, sodass Interventions- und Präventionsansätze stetig optimiert werden können. Das Projekt fördert somit evidenzbasierte Strategien gegen Hass im Netz. Begleitet wird die Arbeit der Forschungsstelle durch einen wissenschaftlichen Beirat. Zur Förderung der Kompetenzen der Zivilgesellschaft in diesem Bereich wird ein zivilgesellschaftliches Forum konzipiert, in dem sich ca. 20 Organisationen regelmäßig auch mit wissenschaftlichen Expert*innen austauschen und sich gegenseitig schulen.

Kompetenznetzwerk gegen Hass im Netz

Das Kompetenznetzwerk gegen Hass im Netz ist ein Zusammenschluss von vier etablierten Organisationen/Projekten, die sich gegen Hassrede und Gewalt im digitalen Raum engagieren: Das NETTZ, HateAid, jugendschutz.net, und Neue deutsche Medienmacher*innen. Im Kompetenznetzwerk gegen Hass im Netz bündeln die vier ihre Kräfte, ermöglichen Austausch und entwickeln ganzheitliche Strategien für einen demokratischen Diskurs. Im Kompetenznetzwerk fungiert Das NETTZ als Koordinierungsstelle und kümmert sich um die Zusammenarbeit der Trägerorganisationen, betreut den Internetauftritt und Veranstaltungen. Darüber hinaus hat Das NETTZ im Kompetenznetzwerk folgende Schwerpunkte: Ein kontinuierliches Mapping der Interventionsansätze gegen Hass im Netz für einen Überblick über die Engagementlandschaft sowie Lücken im Themenfeld; Förderung von Kollaboration und Synergieeffekten innerhalb der Zivilgesellschaft: Wie können wir stärker in ein kollaboratives Miteinander kommen?; Förderung des Wissenstransfers innerhalb der Zivilgesellschaft

durch passende Veranstaltungsformate; Förderung des Austauschs der Zivilgesellschaft mit Politik, Wissenschaft und IT-Wirtschaft, um notwendige Prozesse anzustoßen, die eine sektorenübergreifende Lösungsfindung unterstützen.

Programm zur Stärkung sozialer Akteur*innen und Förderung systemischer Kollaboration

Das betterplace co:lab-Programm vermittelt kostenfrei Kompetenzen in Reflexion, Analyse und Kommunikation an Menschen, die sich hauptberuflich oder ehrenamtlich engagieren, um Unsicherheiten des Miteinanders zu reduzieren und Kollaborationshürden abzubauen. Auf Basis des aktuellen Stands der arbeitspsychologischen Forschung und der Organisationsentwicklung lernen Engagierte in fünf aufeinander aufbauenden Einsteiger*innen-Workshops, ihre Kraft und den Willen zu reflektieren, gemeinsam mit anderen etwas zu verändern. Teilnehmende trainieren den systemischen Perspektivwechsel. Zusätzlich zu den Workshops werden acht Gruppen (so genannte Themencluster) durch eine Prozessbegleitung darin bestärkt, gemeinsam ein gesellschaftliches Problem zu adressieren. 2021 hat das betterplace co:lab 47 Workshops veranstaltet. Zwei Themencluster schlossen 2021 ihre gemeinsame Projektarbeit ab, zwei weitere begannen mit der Zusammenarbeit. Themencluster sind Zusammenschlüsse von Organisationen, die innerhalb von 6-12 Monaten gesellschaftliche Herausforderungen mit einem konkreten Ziel gemeinsam bearbeiten und dabei durch eine Prozessbegleitung durch das co:lab begleitet werden.

Stärkung von Regierungsführung und Zivilgesellschaft in Uganda (Digital Human Rights Lab)

Das Projekt 'Menschenrechtsschutz im digitalen Zeitalter' verfolgt das Ziel die Menschenrechte in Uganda durch die effektive und innovative Nutzung digitaler Infrastruktur und Werkzeuge sowie durch das Etablieren eines digitalen Mindset bei unterschiedlichen Zielgruppen zu stärken. Das Projekt baut dazu auf drei sich verschränkenden Handlungsfeldern auf: Mit dem 'Digital Human Rights Lab' wurde ein breites und aktives Netzwerk von zivilgesellschaftlichen Organisationen geschaffen, die an der Schnittstelle von Menschenrechtsschutz und digitaler Transformation arbeiten (erstes Handlungsfeld). Mitglieder dieses Netzwerkes sowie weitere Initiativen und Einzelpersonen werden durch zielgruppengerechte Trainings, Workshops und digitale Curricula aktiv in ihrem Wissens- und Kapazitätsaufbau unterstützt (zweites Handlungsfeld). Im Rahmen eines Innovationsprogramms werden darüber hinaus innovative Ideen und Lösungen gefördert,

um die Arbeit von Menschenrechtsverteidiger*innen besser, effizienter und sicherer zu machen (drittes Handlungsfeld).

European Volunteering Capital Berlin 2021

Berlin ist im Jahr 2021 European Volunteering Capital / Europäische Freiwilligenhauptstadt. Mit dem Titel zeichnet das Brüsseler European Volunteer Centre (CEV) aus, was Berlin als Land und Kommune in der Freiwilligenarbeit leistet. Das Tandem-Projektbüro unter der Trägerschaft von betterplace lab und der Schwarzkopf-Stiftung Junges Europa bereitete das Jahr unter Einbeziehung eines Lenkungskreises mit Akteur*innen aus Zivilgesellschaft, Politik, Verwaltung und Wirtschaft konzeptionell vor und setzte aus der Zivilgesellschaft heraus vielfältige Maßnahmen um. Dabei wurde auf die vier Schwerpunkte Innovation, Digitalisierung, Diversität und Europa gesetzt. Im Rahmen des Aktionsjahres 2021 unter dem Motto „Entdecke das Wir in Dir“ sollte die Vielfalt an bereits bestehendem Engagement in der Stadt eine besondere Sichtbarkeit und Wertschätzung erfahren und für neues Engagement begeistert werden: So wurden zum einen die facettenreichen Möglichkeiten gezeigt, sich in der Stadt zu engagieren. Zum anderen entstanden neue, niedrigschwellige Angebote in verschiedenen Themenbereichen. Engagierte Bürger*innen wurden als Vorbilder gezeigt, bestehende Formate der Vernetzung und Weiterbildung weiterverbreitet und neue Formen des Austauschs geschaffen. So wurde beispielsweise in einer Reihe von Diskussionsveranstaltungen, Aktionsfeldern, Kampagnen und Auszeichnungen über unterschiedliche Aspekte des Engagements öffentlich informiert. Basis aller Aktivitäten ist dabei der Grundgedanke, dass bürgerschaftliches Engagement unser Zusammenleben und die Stabilität demokratischer Werte stärkt. Darüber hinaus wurde die Engagement- und Demokratieförderung in Berlin einem überregionalem/ internationalen Publikum vorgestellt sowie mit überregionalen Akteuren diskutiert und weiterentwickelt. In einem Abschlussbericht wurden zudem Erkenntnisse der Forschung zusammengetragen, wie Engagement zukunftsgerichtet aufgestellt werden kann.

Idea D4D Hub

im 4. Quartal des Jahres 2021 begann das EU Horizon 2020 Project Idea D4D Hub, in dem das betterplace lab einen Konsortialpartner darstellt. Das IDEA D4D HUB Projekt unterstützt digitale Transformationsprozesse in Afrika mit dem Ziel, sicherzustellen, dass diese digitale Transformation auf den Werten, Bedürfnissen und Erwartungen der Gesellschaft basiert und

dass die wichtigsten Herausforderungen, die eine auf den Menschen ausgerichtete digitale Transformation behindern, durch gemeinsame Forschung und Innovation unter Beteiligung mehrerer Interessengruppen angegangen werden. Um dies zu erreichen, verfolgt das Projekt einen Multi-Stakeholder-Ansatz, der die Zivilgesellschaft und die akademische Welt einbezieht und einen besonderen Schwerpunkt auf die Stärkung der Kapazitäten der Zivilgesellschaft und der akademischen Welt in Afrika legt. Die Aktivitäten umfassen Maßnahmen zum Kapazitätsaufbau in der Zivilgesellschaft und in der Wissenschaft, einschließlich Workshops; Bündelung von Herausforderungen und die gemeinsame Entwicklung entsprechender Innovationen auf so genannten Innovationstagen mit allen relevanten Akteuren (privater und öffentlicher Sektor, Zivilgesellschaft, Hochschulen, Think Tanks); Schaffung von Synergien mit anderen EU-Fördermaßnahmen, wie Digital4Development (D4D) Hub und Africa Connect, und Verbreitung ihrer Ergebnisse. Die Aktivitäten werden in den nord-, ost-, zentral- und südafrikanischen Ländern mit niedrigem und mittlerem Einkommen auf der Grundlage des breiten Netzwerks der Konsortialpartner der EU-Afrika-Zusammenarbeit GIZ, Enabel, IS, SAS, EF und BLab durchgeführt.

Die Aktivitäten des IDEA D4D HUB sind maßgeblich für 2022 und 2023 geplant und ergänzen das Horizon 2020 ICT-58 Innovation Action Projekt Digital Innovation Hubs Bridge (DIHB), das darauf abzielt, ein gemeinsames digitales Innovationsökosystem zwischen der EU und Afrika zu schaffen und die wirtschaftlichen Beziehungen zwischen innovativen Unternehmern und Ökosystem-Akteuren aus Afrika und Europa zum gegenseitigen Nutzen und zur Lösungsentwicklung für europäische und afrikanische Herausforderungen zu stärken.

Digital Female Futures

In dem Ende 2021 angelaufenen Projekt Digital Female Futures erforschen wir die digitale Kompetenz-Kluft zwischen den Geschlechtern und Teilhabe von Frauen an der digitalisierten Arbeitswelt. Dabei erforschen wir, welche Angebote es bereits in der digitalen Kompetenzförderung für Frauen mit geringem Erwerbseinkommen gibt und machen diese sichtbar. Ziel ist es, die Teilhabechancen von Frauen mit geringem Erwerbseinkommen durch Sichtbarmachung fördernder Angebote (d.h. durch Bildung) zu erhöhen.

Podcast DISKURS zur WAHL

In unserem Podcast während des Wahlkampfs für die Bundestagswahl 2021 gingen wir der Frage nach, ob der öffentliche Diskurs manipuliert wird und setzen uns zum Ziel, die Öffentlichkeit bei der Meinungsbildung zu unterstützen. In zehn Folgen, die kostenfrei und öffentlich zugänglich waren, gingen wir mit einer Moderatorin sowie mit Expert*innen aus Medien, Zivilgesellschaft, Politik und Wissenschaft der Frage auf den Grund, wie der Wahlkampf 2021 von Online-Hass und Falschinformationen beeinflusst wurde und präsentierten Ergebnisse in Form des Podcasts.

3. Folgende Aktivitäten hat die betterplace lab gGmbH im Jahr 2021 durchgeführt:

Diverse Vorträge und Workshops, diese dienen der Bildung der Allgemeinheit und interessierten Öffentlichkeit und der Veröffentlichung unserer Ergebnisse zur Wissensvermittlung.

Themen von Workshops und Vorträgen 2021 (Auswahl):

Mit politischen Stiftungen, Wohlfahrtsverbänden und weiteren zivilgesellschaftlichen Akteur*innen haben wir diverse Themen in Form von Workshops und Vorträgen behandelt. So konnten wir unser Wissen und Erfahrungen zu den Themen digitales Engagement, digitale Demokratieförderung, digitale Souveränität, zukunftsgerichtete Arbeitswelt und Strategien gegen Hass im Netz vermitteln und diskutieren.

Folgende weitere Aktivitäten hat die betterplace lab gGmbH 2021 durchgeführt (geordnet nach Satzungszwecken):

Förderung von Wissenschaft und Forschung

- Forschung zu Trends und Entwicklungen im Bereich Digitalisierung für die internationale Zusammenarbeit
- Forschung zu demokratie- und menschenfeindlichen Aktivitäten im Rahmen des Projekts Aufbau einer BAG (Bundesarbeitsgemeinschaft) gegen Hass im Netz
- Zusammenarbeit zwischen dem Projekt Das NETTZ und der Friedrich-Schiller-Universität Jena als Praxispartnerin im EU-geförderten Forschungsprojekt NETHATE

Förderung der Erziehung, Volks- und Berufsbildung

- Bildung zivilgesellschaftlicher Organisationen zur Gewinnung und Einbindung Ehrenamtlicher in einer digitalen Welt.

- Vorträge und Workshops dienen der Wissensvermittlung unserer Inhalte und bieten einen Raum für Austausch und Diskurs mit den Zielgruppen des betterplace labs. Themen: Strategien gegen Hass im Netz, Stärkung intl. Bündnisarbeit in der Entwicklungszusammenarbeit, Umsetzung digitaler Mentoring-Programme für die digitale Zivilgesellschaft, Digital-gestützte Teilhabe verbessern, Diversität und Künstliche Intelligenz, fachliche Unterstützung bei der Vergabe eines Engagementpreises, Digitale Souveränität, internationale Kollaboration, digital-soziale Innovation.
- Workshops zur Vermittlung von Kompetenzen in der erfolgreichen Zusammenarbeit, mit Schwerpunkt auf Selbstreflexion, Multiperspektivität und systemischen Perspektivwechsel
- Workshops im Rahmen einer Prozessbegleitung zur bedarfsgerechten und zielgenauen Unterstützung von gemeinnützigen Organisationen in ihrer Zusammenarbeit
- Begleitforschung und Erstellung einer Wirkungsstudie zu einem (digitalen) Bildungsprogramm für geflüchtete Menschen

Das betterplace lab hat 2021 verschiedene Kommunikationsinstrumente zur Verbreitung der aus der Arbeit gewonnenen Ergebnisse genutzt:

- Blog mit Ø 4-6 Blogposts mtl. aus den verschiedenen Themenbereichen, Darstellung der Inhalte, die das lab beschäftigt und Vorstellung von Studien, die das lab veröffentlicht bzw. an denen es durch Projekte beteiligt ist
- mtl. Newsletter mit wechselnden inhaltlichen Schwerpunkten (Vorstellung von Projekten, Veröffentlichung von Studien, Informationen zu Events, Calls to Action)
- regelmäßige Socialmedia-Beiträge (Twitter, Facebook, Instagram, LinkedIn), die die Projektthemen begleiten
- projektbezogene Social Media Kampagnen und Events
- Podcast im Vorfeld der Bundestagswahl: "DISKURS zur WAHL"

Förderung der Entwicklungszusammenarbeit

- Im Rahmen des Projekts “Stärkung von Regierungsführung und Zivilgesellschaft in Uganda (Digital Human Rights Lab)” wurden diverse Kommunikationsinstrumente zur Verbreitung der aus der Projektarbeit gewonnen Ergebnisse genutzt:
 - Blog mit 2 Blogposts wöchentlich
 - Podcast mit 1 Episode/Monat
 - Reader’s Digest: mtl. erscheinende Liste von Artikeln, die relevant sind im Kontext der Menschenrechtsarbeit & Digitalisierung in Uganda/Ostafrika
 - diverse Social Media Kampagnen und Events
 - Newsletter zur gezielten Information von Journalist*innen und Stakeholdern über die Aktivitäten der engagierten Zivilgesellschaft in Uganda
- Im gleichen Projekt wurde ein intersektorales Innovationsprogramm mit Mentoring durch Akteure der internationalen Entwicklungszusammenarbeit durchgeführt. Die Teilnehmenden waren zivilgesellschaftliche Organisationen.
- Veranstaltungen und Trainings zum Aufbau kollaborativer Strukturen zwischen zivilgesellschaftlichen Initiativen und Organisationen mit Schwerpunkt ‘Schutz und Durchsetzung von Menschenrechten’ in Uganda zur Erhöhung des Impacts ihrer Arbeit
- Multistakeholder-Dialoge, intersektoral besetzte Trainings & Workshops sowie Aufbau und zur Verfügung stellen von digitalen Curricula zum Menschenrechtsschutz im digitalen Raum für die engagierte Zivilgesellschaft
- Entwicklung von Materialien zum Kompetenzaufbau, wie Curricula, Toolkits und Apps zusammen mit gemeinnützigen Organisationen und Veröffentlichung dieser
- Wissenstransfer zu den Forschungsergebnissen im Bereich Digitalisierung für die internationale Zusammenarbeit durch Workshops mit gemeinnützigen Organisationen
- Forschung zu Netzwerkorganisationen in der Internationalen Zusammenarbeit
- Forschung zu digitalen Ansätzen zu Flucht und Migration

Förderung des bürgerschaftlichen Engagements zugunsten gemeinnütziger Zwecke

- Im Rahmen des European Volunteering Capital (EVC) haben wir durch die Maßnahmen (wie oben beschrieben) Austausch zum Thema Engagement befördert, Engagierte portraitiert und durch weitere öffentliche Veranstaltungen auf das Potential von Engagement für die Gesellschaft aufmerksam gemacht.
- Im Abschlussbericht des European Volunteering Capital (EVC) haben wir die Ergebnisse unserer Analyse des Wandels im Engagement unter der Bezugnahme eines integralen Modells und konkrete Handlungsempfehlungen für zivilgesellschaftliche Organisationen, wie man mit den Herausforderungen umgehen kann, veröffentlicht.
- In einem Lehrvideo für die betterplace academy haben wir aufgezeigt, welche Entwicklungen wir in der digitalen Engagementlandschaft sehen und wie zivilgesellschaftliche Akteur*innen darauf reagieren können, um mehr Engagierte zu gewinnen bzw. sie an die Organisation zu binden.
- Das NETTZ führte zahlreiche digitale Veranstaltungen durch mit dem Ziel bürgerschaftliches Engagement im Themenfeld Hasrede, Desinformation, konstruktive Diskussionskultur zu fördern und zu ermutigen. Dies war insbesondere in Zeiten der Pandemie sehr relevant für die Engagierten.
- Das NETTZ Förderprogramm bietet neuen Ideen für eine konstruktive Diskussionskultur Spielraum zur Entfaltung und ersten Praxiserprobung. Hierzu vergibt Das NETTZ finanzielle Unterstützung an insgesamt drei Projekte, die sich gegen Hass im Netz, Desinformation und damit für eine konstruktive Diskussionskultur engagieren. Das Förderprogramm wurde 2020 ausgeschrieben und Anfang 2021 wurden drei innovative Projekte ausgezeichnet, die 2022 evaluiert werden.

Das betterplace lab hat folgende Empfehlungen zu möglichen oder geplanten Gesetzgebungsverfahren veröffentlicht:

- Im Rahmen des Netzwerks Digitale Zivilgesellschaft wurden unter Bezugnahme der Expertise hunderter zivilgesellschaftlicher Akteur*innen im Rahmen der Bundestagswahl Forderungen an die neue Bundesregierung erstellt, digital-politischen Themen im Koalitionsvertrag Rechnung zu tragen. Anhand von Wahlprüfsteinen und dem Erstellen diverser Digitalversoinen in einer Publikation konnten die Anregungen Eingang finden in die politische Sphäre:

<https://digitalezivilgesellschaft.org/>

//

https://digitalezivilgesellschaft.org/DigitaleZivilgesellschaft_Print.pdf

- Im Rahmen des geplanten Digitale Dienste Gesetzes (DSA - Digital Services Act) hat Das NETTZ eigene Forderungen in Brüssel eingereicht: <https://www.das-netz.de/dsa-digital-services-act-netz-forderungen>
- Offener Brief zum DSA: "Für mehr Sicherheit für Betroffene digitaler Gewalt im Internet!", u.a. unterzeichnet von Das NETTZ: <https://www.das-netz.de/offener-brief-zum-dsa-fuer-mehr-sicherheit-fuer-betroffen-e-digitaler-gewalt-im-internet>
- Unterzeichnen und Verbreiten des Open Calls Forderungen: [Aus der Krise lernen - Digitale Zivilgesellschaft stärken](#)

Berlin, 08.07.2022



Wera Mohns Patten
Geschäftsführerin



Katja Jäger
Geschäftsführerin